

Traditionell gekleidete Vielfalt am Gauder Fest

Von der Lebendigkeit der jungen Tiroler Trachtenkultur

Tirol ist ein Land, bei dem Tradition und Brauchtum hochgehalten werden. Das Gauder Fest steht untrennbar mit diesem Thema in Verbindung, hat Kultstatus. Nicht von ungefähr zählt das größte Frühlingfest Tirols und Trachtenfest Österreichs mittlerweile zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. „Als immaterielles Kulturerbe (IKE; englisch intangible cultural heritage, ICH) werden kulturelle Ausdrucksformen bezeichnet, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden.“ So die Definition auf Wikipedia.



© Hubert Aschenwald

Wie wichtig das Hochhalten der Tradition der Trachten in Tirol ist, zeigt einmal mehr die bunte Vielfalt der Jungtrachtler beim traditionellen Einzug vom Bahnhof zum Festzelt am Gauder-Samstag, dem Tag der Trachtler Jugend. Aus vielen Landesteilen Tirols bringt die Zillertalbahn mit ihrem Dampfzug die aufgeregte Schar der Kinder von Jenbach nach Zell am Ziller. Auch diesjährig begleitet von der hohen Politprominenz, mit Bundesministerin für Wirtschaftsstandort und Digitalisierung, Dr. Margarete Schramböck und Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler, ist die Fahrt der jungen Trachtler ins Zillertal ein besonderes Erlebnis für die Reisenden und Schaulustigen an den Bahnsteigen.

Das bäuerliche Festkleid soll in seiner vielfältigen Ausdrucksform das Interesse des Betrachters wecken. Kleider machen Leute. Und große Leute machen mit der Tracht auch kleine Leute. Ein

Gedanke, der dem Brauchtum in Tirol ein nahrhafter gesunder Boden sein muss. Denn nur das kann wachsen, was gesät und gepflegt wird. So liegt es in der Hand der Eltern und der zahlreichen Traditionsverbände, diese auf den „Leib geschneiderte Kultur“ in unserem Land weiterzutragen und weiterzugeben. Die Tracht der Jugend ist ein Stück junge gelebte Heimat, die mit dem entsprechenden Stolz der Kinder präsentiert, untrennbar mit der alpinen Tradition in Verbindung steht und den Zuschauer begeistert.

Der Tiroler Landstrachtenverband, mit seinen circa 10.000 Mitgliedern in über 100 Vereinen, davon sind etwa 4.000 Jugendliche, ist in seiner mehr als 110-jährigen Bestehensgeschichte ein maßgeblicher Förderer der Volkskultur. Im vereinten Europa der kulturellen Vielfalt ist das Beibehalten der Identität und Eigenständigkeit eines Landes, einer Region, als Aus-

druck der lebendigen Volkskultur, Auftrag und Botschaft zugleich. „Durch das Tragen der Trachten, aber auch durch die Pflege von Volkstanz, Volksmusik und Volkskunde leisten die Trachtler einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Weitergabe unseres kulturellen Erbes“, so die einleitenden Worte von Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur, Dr. Beate Palfrader, für die „Trachtenbibel“ Tirols. „Die Trachten Tirols“, letztjährig im Berenkamp Verlag vom Herausgeber Tiroler Landstrachtenverband erschienen, ist eine 400-Seiten starke Liebeserklärung an das Tracht tragende Tirol.

„Unsere Welt braucht Schönheit, um nicht in Verzweiflung zu versinken. Schönheit – wie auch die Wahrheit – bringt dem menschlichen Herz Freude. Es ist die kostbare Frucht, die dem Zahn der Zeit widersteht, die Generationen vereint und sie fähig macht, in Bewunderung zusammenzustehen“, lautet

ein Zitat von Papst Paul VI, das nichts an Gültigkeit verloren hat.

Die Tracht, ein besonderer Ausdruck von Schönheit, die unserer einzigartigen Heimat den Tupfen auf dem „I“ aufsetzt. Das Gauder Fest, ein Zusammentreffen von Tradition, Brauchtum und Geselligkeit.



© T. Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at